

Herzlich willkommen bei KOR – SKRIBBELS!

Zu meiner Technik:

1969, mit 19 Jahren, entdeckte ich für mich eine Zeichentechnik, die mit **einer durchgehenden Linie**, also ohne abzusetzen, arbeitet:

UNALINEA

Seitdem habe ich diese Technik immer wieder angewendet, gerne im Urlaub mit Skizzenbuch statt Fotoapparat.

Die Hand folgt dabei mit dem Stift den schauenden Augen, die das Vorbild abtasten, in einer durchgehenden Bewegung auf dem Papier.

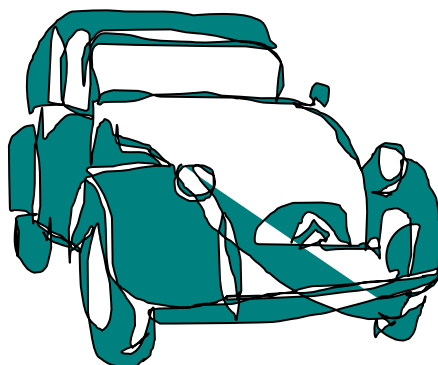
Ergänzt wurden diese linearen Abbilder dann durch farbige Füllungen und Hinterlegungen, oft mit Aquarellstiften, die dann flächig und pinselartig verteilt wurden.

Im Oktober diesen Jahres, 37 Jahre später, probierte ich dann diese Technik mit der Computermouse. Es ging leichter als erwartet.

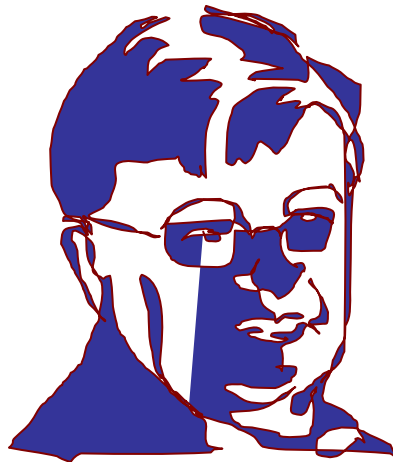
Zuerst waren es noch ganz naive Motive, die frei erfunden waren,



es folgten Zeichnungen nach Bildvorlagen.



Spannend waren dann Zeichnungen von Personen- Portraits, zuerst Personen des öffentlichen Lebens, die Foto - Vorlagen fand ich im Internet.



Überraschend gestalteten sich auch Bildnisse nackter Menschen, wobei der Zeichner die weiblichen Vorlagen bevorzugte (sie waren einfach spannender und vielseitiger als protzige und muskulöse Herren).

Auch „gewagte“ Damenbildnisse nehmen sich in der Skribbelform durchaus sachlich aus und gewinnen eine eigene und plakative Ästhetik.



Das Hineinspielen des Bildhintergrundes durch die „durchsichtigen“ Teile des Bildes lassen die Skribbels teils wie Scherenschnitte erscheinen.

Springt uns bei einem Foto der Gegenstand oder die Person direkt ins Auge, passiert beim Anschauen der Skribbels etwas ganz anderes:

Der Betrachter sieht eigentlich nur eine Ansammlung zerrissener Teilflächen und fügt sie in seiner Wahrnehmung zu einem sinnvollen Bild zusammen.

„Skribbels anschauen“ ist damit ein aktiver und fordernder Vorgang, ähnlich wie das Lesen einer Schrift, ganz im Gegensatz zur gewohnten passiven Betrachtung von Fotos oder Fotobearbeitungen.

Ich befinde mich mit dieser Zeichentechnik im digitalen Bereich aktuell recht alleine auf weiter Flur, ist es doch im wesentlichen Handarbeit.

Und noch eins: das Gestalten und zeichnerische Erfassen eines Bildes mit einer durchgehenden Linie hat etwas von ZEN – Pinselzeichnungen: es dauert in der Regel nur etwa 30 Sekunden (!) und ist nicht korrigierbar.

Dieser eine Strich muss einfach „sitzen“!

Genaueres Betrachten und inneres Erfassen der Bildvorlage, bewusste Vorwegnahme der „Zeichenspur“ und dann: zügiges und geistesgegenwärtiges „Skribbeln“ erzeugt das Skribbelbild!

Ein kurzer, aktiv – meditativer Vorgang!

Die Anreicherung mit dem Einfärben von Linien, auch farbige Füllungen und Hinterlegungen, fügen noch seelische Aspekte hinzu: „Bildstimmungen“.

Vielleicht benötigen wir ja beide Gehirnhälften gleichzeitig, die Skribbels zu lesen und zu erkennen. Das würde die wohltuende und erfrischende Wirkung erklären, die sich beim Betrachten einstellen kann.

Die hier vorgestellten Beispiele sind in den Monaten Oktober, November und Dezember 2006 entstanden.

Diese Technik bereitet mir viel Spaß im Tun, sie hat auch bereits viele Freunde und reichlich Zuspruch gefunden.

Sie eröffnet mir ein weiteres gestalterisches Betätigungsfeld.
Bitte weiterzeigen! Werbung tut gut!

Ich wünsche viel Freude beim Betrachten!

Uwe Kortlepel

Harles / Vijlen im Dezember 2006